

DE GRÖNWOHLDER

# Rinkieker

MITTEILUNGSBLATT FÜR GRÖNWOHL, 43. JAHRGANG/ NR. 141/ DEZEMBER 2024

HERAUSGEGEBEN VOM **SPD** ORTSVEREIN-GRÖNWOHL



*Der SPD Ortsverein-Grönwohld  
wünscht allen Bürgerinnen und Bürgern  
ein frohes Weihnachtsfest  
und ein glückliches, gesundes und friedliches Jahr 2025*

## Grönwohld – gestern, heute, morgen. Oder: Wie Strukturwandel gelingen kann – der Hof Storchenhorst

Am 26. November fand in Grönwohld eine Einwohnerversammlung statt. Es ging um die geplante Erhaltungssatzung für die Dorfstraße. Rund 40 Bürgerinnen und Bürger waren anwesend als Herr Stolzenberg vom Planungslabor dazu präsentierte und auch für Fragen zur Verfügung stand.

Herr Stolzenberg begleitet unsere Gemeinde planerisch seit mehreren Jahrzehnten. Und auch die Überlegungen, die jetzt zu dem Entwurf der Erhaltungssatzung geführt haben, gehen bis in das Jahr 2004 zurück.

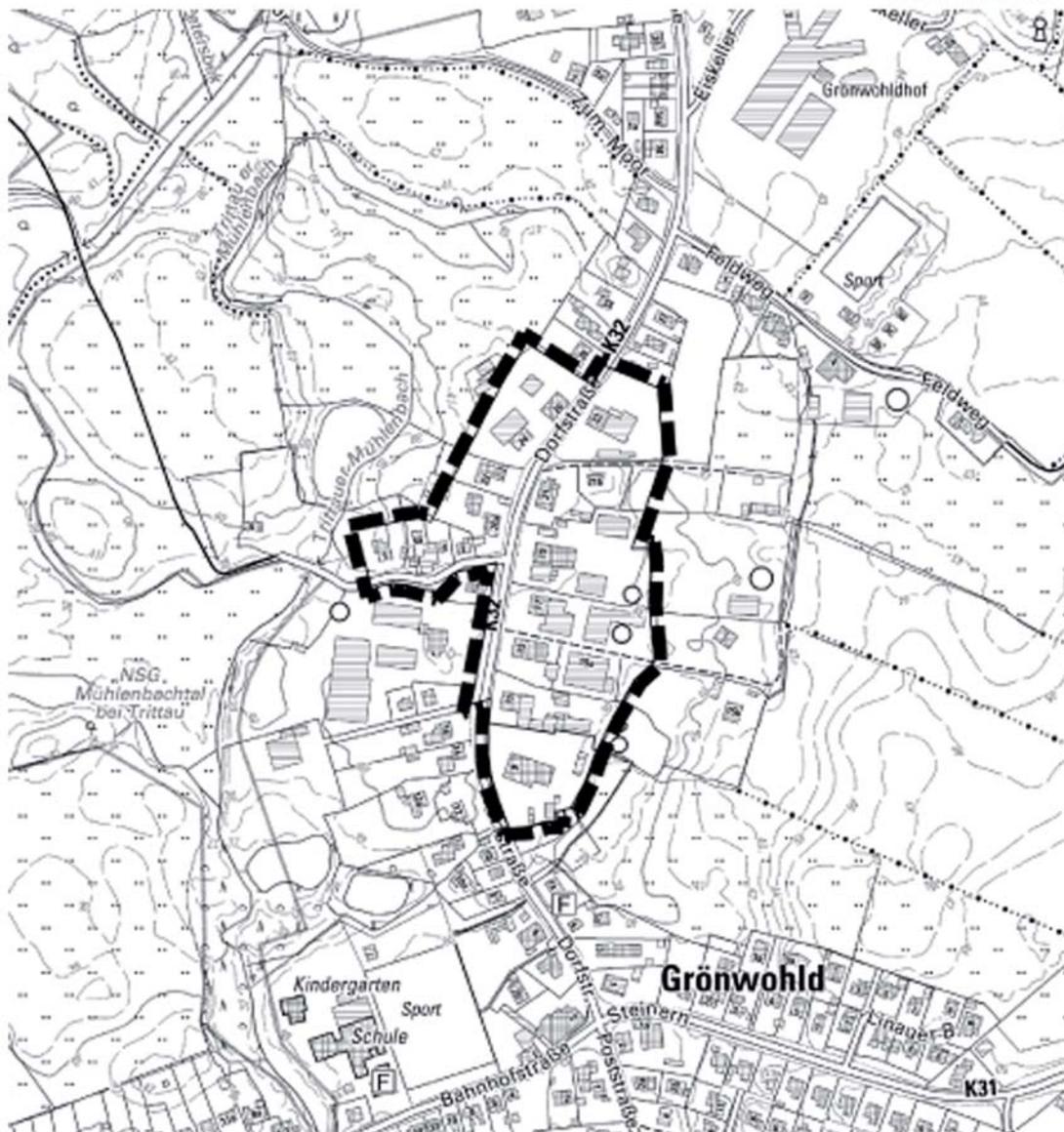
Man kann also nicht gerade behaupten, wir hätten hier etwas überstürzt ☺

Die Erhaltungssatzung demonstriert den – partei- und fraktionsübergreifenden – politischen Willen der Grönwohlder Gemeindevertretung, zur Erhaltung unseres historischen Ortsbildes, unseres Dorfkerns, beizutragen. Denn Grönwohld hat mit seinen markanten Gebäuden rechts und links der Dorfstraße ein Ensemble, das unser Dorf nicht nur besonders, sondern auch attraktiv macht. Und diese baulichen Ansichten gilt es – so der Wunsch der Gemeindevertretung – zu erhalten.

Es heißt nicht, dass wir damit den Strukturwandel im Dorf nicht wahrnehmen,

### Übersichtsplan Geltungsbereich der Erhaltungssatzung Historischer Ortskern der Gemeinde Grönwohld

Gebiet: Historischer Ortskern, beiderseitig der Dorfstraße ohne Maßstab





Die rot markierten baulichen Ansichten in der Grafik müssen erhalten bleiben bzw. bei Neubau rekonstruiert werden.

geschweige denn aufhalten können oder wollen. Es heißt, dass wir bewahren wollen, was unser Dorf prägt und besonders macht.

Und es finden sich bereits jetzt sehr positive Ansätze, wie so etwas gelingen kann. Beispielsweise den Hof Storchenhorst von Angelika und Bernd Heymann. Seit 1953 im Besitz der Familie Marquardt – Angelika’s Eltern – wird der Hof seit 1983 von den beiden bewirtschaftet und ist immer noch ein aktiver, landwirtschaftlicher Betrieb. Aber, seit der CoronaPandemie, ohne Schweinehaltung. 40 Jahre war die Schweinezucht ein wesentlicher Bestandteil des wirtschaftlichen Betriebs und Generationen unserer Kindergartenkinder sind bei Familie Heymann zu Besuch gewesen, um sich die Sauen und Ferkel anzusehen.

Die Frage, was weiter mit dem Hof geschehen soll, haben Angelika und Bernd Heymann ganz klar für sich beantwortet: Ja, sie wollen den Hof erhalten, da hiermit auch ein Teil ihrer persönlichen Identität verbunden ist. Sie leben gerne und sehr bewusst hier. Und sie möchten „Leben in der Bude“ haben. Auch wenn das, wie uns Bernd Heymann im Gespräch mit einem Augenzwinkern sagte, den vierten Umbau in 40 Jahren bedeutet. Und, natürlich, auch mit einigen Investitionen verbunden war. So wurde das Dach saniert und gedämmt, die Böden begradigt und auch die alten Stallfenster, die in



weiser Voraussicht aufbewahrt worden waren, wurden wieder eingesetzt. Warum das Ganze? Weil sich eine örtliche Handwerksfamilie für die Räume interessierte und die jetzt gemietet hat. So wurde der Bestand saniert und eine neue Nutzung ermöglicht.

Darüber hinaus bleibt das Gebäude auch dem Storch und den Schleiereulen erhalten. Als Anfang der 1980-Jahre der letzte Storch aus Grönwohld verschwand, setzten Angelika und Bernd mit einem „Storchenmast“ darauf, ihn wieder heimisch werden zu lassen. Was Anfang der 90iger Jahre auch gelang und wir seitdem wieder einen Storch in Grönwohld haben. Und der Hof von Angelika und Bernd zu seinem schönen Namen kam. Und als 1983 Dach und Schornstein zum ersten Mal erneuert wurden, setzten die beiden darauf,

dass die Schleiereulen ihre Fluglöcher und Brutgelegenheiten erhielten. So beherbergt der Hof Storchenhorst gleich zwei der seltensten Vogelarten in Schleswig-Holstein.

Natürlich gibt die Erhaltungssatzung auch Möglichkeiten der baulichen Entwicklung und Veränderung, aber es werden Rahmenbedingungen festgelegt, innerhalb derer die Entwicklung stattfinden soll.

Die Gemeinde erhält ein Mitspracherecht und es wird von den Planern und Eigentümern etwas mehr Kreativität gefordert werden; Kreativität die über ein schlichtes „platt machen“ hinausgehen soll. Der Hof Storchenhorst ist ein gutes Beispiel dafür, wie das gelingen kann.

*Dr. Katherine Nölling,  
SPD-Gemeindevertreterin*



© Angela Ryll

Dieses Wandbild, das die große Wohndiele von Heymann's ziert, malte 1997 Werner Gripp

## Arbeitsgruppe Jugend

In den vergangenen Monaten hatte die **Jugendarbeit der Gemeinde Grönwohld** das Vergnügen, direkt zwei Veranstaltungen planen und durchzuführen zu dürfen 😊

Im Rahmen des Sommerferienprogramms der Gemeinden des Amtes Trittau organisierten wir zuerst im August, gemeinsam mit dem Deutschen Roten Kreuz (DRK), einen eintägigen Erste-Hilfe-Kurs für unsere Jugendlichen.

Dieser Kurs war eine gelungene Zusammenarbeit mit dem DRK, bei dem die Jugendlichen viele praktische Fähigkeiten erlernten. Zu Beginn waren die Teilnehmenden etwas zurückhaltend, doch schnell wandelte sich die Atmosphäre.



<u>Herzinfarkt</u>	<u>Schlaganfall</u>
- Schmerzausstrahlung in den Körper	- Sprachstörung
- Übelkeit/Erbrechen	- Lähmungserscheinung im Körper
- Atemnot	- schiefes Gesicht
- Enggegefühl hinter Brustbein	- Übelkeit/Erbrechen
- Panik/Hodesangst	- verwirrt/Orientierungslos
- Schweiß a. d. Stirn	- Sehstörung
- graue Gesichtsfarbe	- Kopfschmerzen
- Schwindel	

MR  
betreuen, berätigen  
↳ nichts zu essen/ertrinken geben  
frische Luft, beengte Kleidung öffnen  
Oberkörper hoch, Wärmeentzucht

© Daniela Daberkow-Lerch

Die verständnisvolle und humorvolle Trainerin des DRK schafften es, gemeinsam mit ihren beiden Hunden, die zuerst schulische Atmosphäre in Freude und Begeisterung umzuwandeln. Schnell wurde klar, dass hier anders gelernt wird als gewohnt. Quizze, Bewegung und aktives Ausprobieren standen auf dem Tagesplan. Alle Jugendlichen machten engagiert mit, übten das Anlegen von Verbänden und das Durchführen einer Herz-Lungen-Wiederbelebung. Die praktischen Übungen sorgten dafür, dass die Jugendlichen nicht nur viel lernten, sondern auch Vertrauen in ihre Fähigkeiten gewannen. Es wurde unglaublich viel gelacht, viel gelernt und viel Interesse gezeigt.

Am Ende des Kurses waren alle stolz auf das, was sie erreicht hatten, und die Stimmung war ausgelassen und fröhlich. In der Feedbackrunde wurde schnell deutlich, dass die Jugendlichen auf einen langweiligen schulisch geprägten langen Tag vorbereitet gewesen waren, und am Ende wirklich alle einen tollen, abwechslungsreichen Tag verlebten, der wie im Fluge vorbei ging. Dies verdanken wir der wirklich tollen Trainerin des DRK, die genau wusste, wie sie die Teenager aus der Reserve lockt und dabei wichtiges Wissen vermittelt.





Begleitet wurde der Kurs von Max Haker und Daniela Daberkow-Lerch, die Mittags in der Röperkate für alle kochten und für die organisatorischen Fragen zur Verfügung standen. Die Trainerin des DRK kannte allerdings auch hier keine Gnade und bezog

die beiden kurzerhand mit in die praktischen Übungen ein – sehr zur Freude und Belustigung der Jugendlichen. Am Ende des Tages erhielten alle das wohlverdiente Zertifikat, das sie u.a. für den Mofaführerschein, Babysitterschein oder Trainerschein nutzen können.

\*

Eine weitere gelungene Aktion war das Pflanzen von Blumenzwiebeln, das unter dem Motto „Wir machen Grönwohld bunter“ im Oktober stattfand. Die Gruppe Jugendarbeit lud alle Grundschulkinder der Gemeinde ein, gemeinsam das Dorf zu bepflanzen, um im Frühling ein buntes Blumenmeer bestaunen zu können. Mit dem Bollerwagen liefen sie durch das Dorf und pflanzten mit großer Begeisterung und viel Engagement die Zwiebeln mit den selbst mitgebrachten Pflanzschaufeln an verschiedensten Stellen ein.



**WIR MACHEN  
GRÖNWOHL  
BUNTER**

Der Herbst ist da – die perfekte Zeit, um ein buntes Blumenmeer vorzubereiten, das im Frühling in Grönwohld blüht.  
Daher laden wir alle Grönwohlder Schulkinder von 7 - 14 Jahren ein, mit uns Blumenzwiebeln zu pflanzen.  
Mit Bollerwagen, Kakao und Keksen ziehen wir gemeinsam durch das Dorf.  
Bitte melde Dich vorher an und bringe eine Pflanzschaufel mit.  
Wir freuen uns auf einen bunten Nachmittag.  
Euer Jugendausschuss

MONTAG 14.10. 16:00-CA.17:30  
TREFFPUNKT AN DER RÖPERKATE  
ANMELDEN PER WA/SMS/SIGNAL UNTER  
0176-21813731  
BEGRENZTE TEILNEHMERANZAHL

Veranstalter ist die Gemeinde Grönwohld / Jugendausschuss  
Du hast noch Fragen? Schreib uns: jugend@groenwohld-stormarn.de

Begleitet wurde die Gruppe von Ann-Kathrin Färber, Gabi Reimers und Birte Höltig. Die spontane Unterstützung zueinander von Hubi und Enno Oetjen machten das kleine Event besonders lebendig. Um die kleinen Gärtner zu stärken, gab es zur Freude aller leckeren Kakao, der bei dem kalten Wetter für eine wohlige Wärme sorgte. Der Einsatz und die Freude der Kinder





beim Pflanzen waren ansteckend und wir freuen uns schon darauf, im Frühling die bunten Blumen blühen zu sehen.

Die beiden Veranstaltungen zeigen uns, wie wichtig es ist, die Kinder und Jugendlichen aktiv in das Gemeindeleben einzubinden. Es ist ermutigend zu sehen, wie viel Freude und Engagement die Teilnehmer bei den beiden Veranstaltungen zeigten.

Gemeinsam machen wir Grönwohld gesünder, bunter und lebendiger – und wir freuen uns auf weitere erfolgreiche Veranstaltungen in der Zukunft!

*Daniela Daberkow-Lerch,  
Gemeindevertreterin der SPD-Fraktion*



# DANKE

## AN ALLE EIFRIGEN HELFER

AM 14. OKTOBER WAREN 13 KINDER DER GRUNDSCHULE GRÖNWOHLD IM DORF UNTERWEGS UND HABEN AN DEN MARKIERTEN STELLEN VIELE, VIELE BLUMENZWIEBELN GEPFLANZT. ZUR STÄRKUNG GAB ES "UNTER DEN LINDEN" EINE PAUSE MIT KAKAO UND KEKSEN.

WIR FREUEN UNS AUF EINE BUNTE BLUMENPRACHT IM FRÜHJAHR!

EUER JUGENDAUSSCHUSS

## Wie geht es weiter mit der K32 in Grönwohld (Poststraße/Papierholz)?

Kleiner Spoiler vorab:  
Es wird noch dauern...☹️

Zunächst einmal der offizielle Teil, d.h. ein Auszug aus dem Bauprogramm 2025 des Kreises Stormarn:

Der Landesbetrieb Verkehr (LBV) ist verantwortlich für die Bauvorbereitung. Die Planungsvarianten wurden dem Verkehrsausschuss in seiner Sitzung am 12. August 2019 vorgestellt und Festlegungen zur Fahrbahnbreite sowie zum Ausbau der Fahrbahn beschlossen. Die Vorplanung betrachtet den gesamten Straßenquerschnitt (also neben der Fahrbahn, die Nebenanlagen wie Bankette, Gehwege, Entwässerungs-einrichtungen und das Straßen-begleitgrün).

**Aufgrund der Enge der Ortsdurchfahrt lässt sich das Vorhaben nur mit der Bereitschaft der Anlieger\*innen zum Grundstücksverkauf für die notwendigen Verkehrsflächen realisieren.**

Gegenwärtig erfolgen in Abstimmung mit der Gemeinde, Gespräche u.a. zu erforderlichen Flächenbedarfen, die eine Umsetzung als Gemeinschaftsmaßnahme ermöglichen. Im Rahmen dieser Abstimmung fand am 18.03.2024 ein Treffen im Amt Trittau mit Vertreter\*innen des Kreises, des Landesbetriebs etc. pp. statt. Von der Gemeinde Grönwohld waren Bürgermeisterin Birte Hötig, der Vorsitzende des Allgemeinen Ausschusses, Frank Kappes, die erste stellvertretende Bürgermeisterin, Dr. Katherine Nölling, der Vorsitzende des Finanzausschusses, Wilfried Färber und die Fraktionsvorsitzende der CDU, Ivonne Rundshagen, bei diesem Treffen anwesend.

Auch dieses Treffen hat noch einmal verdeutlicht, dass es auf die Bereitschaft und Kooperation der Anwohner\*innen ankommt, um das Projekt in der ursprünglichen Fassung, d.h. mit einem genügend breiten Bürgersteig umzusetzen.

**Das Problem:** Der Kreis besteht auf einer bestimmten Fahrbahnbreite von mindestens 5,8 Metern (lieber 6 Meter). Nur dann entspricht die neue Straße der Norm und ist förderwürdig, d.h. der Kreis erhält wiederum Gelder vom Land und vom Bund.

Was den Kreis weniger, uns als Gemeinde aber SEHR interessiert, ist die Breite der Bürgersteige. Wenn also die Straße, lt. Kreis, der Norm von mindestens 5,8 Metern entsprechen muss und es rechts/links dann aufgrund der Enge nur noch Platz für einen sehr schmalen Bürgersteig gibt – dann hat der Kreis damit keine Sorge. Wir aber schon.

Es gibt also einen deutlichen Interessenkonflikt an dieser Stelle, den die Gemeindevertretung aber nicht auflösen kann.

Was wir auflösen können und werden, ist das Thema der Straßenausbausatzung, d.h. der Kosten, die auf die Anwohner\*innen zukommen. Aber auch dazu können wir aktuell nicht planen, weil uns keine Zahlen zu den möglichen Kosten vorliegen. So drehen wir uns aktuell „im Kreis mit dem Kreis“ und „der Kreis im Kreis“ mit den betroffenen Anwohner\*innen.

Unsere größte Sorge: Irgendwann macht der Kreis den Deckel drauf und plant die Straße ohne weitere Rücksichtnahme auf unsere Bedürfnisse und die Abstimmung mit den Anwohner\*innen. Dann erhalten wir zwar eine neue Straße mit neuem Unterbau und neuen Leitungen. Aber ob es dann noch einen Bürgersteig gibt? Eine genaue Zeitplanung zur baulichen Umsetzung wird erst nach Abschluss der vorgenannten bauvorbereitenden Abstimmungen – insbesondere zum Grunderwerb erfolgen können. Zielsetzung wäre **ab 2026** mit einer baureifen Planungsunterlage mit dem Vorhaben beginnen zu können.

*Dr. Katherine Nölling,  
Jaqueline Malchau,  
Gemeindevertreterinnen der SPD-Fraktion*



Bildquelle: Kreis Stormarn

### Die K32 und die Brücke über den Trittauer Mühlenbach in Grönwohld

#### K 32, Brücke über den Trittauer Mühlenbach in Grönwohld



Bildquelle: Kreis Stormarn

Für das Brückenbauwerk erfolgt die Bauvorbereitung ebenfalls durch den Landesbetrieb Verkehr Schleswig-Holstein. Parallel zur Fahrbahn verläuft gegenwärtig der Radweg über eine separate Holzbrücke. Es ist vorgesehen Radweg und Fahrbahn künftig über ein Bauwerk zu führen.

Der Bauentwurfsunterlage wurde dem Verkehrsausschuss in seiner Sitzung am 11. März 2020 vorgestellt. Der Bauentwurf ist erstellt und notwendige Genehmigungen der Träger öffentlicher Belange liegen vor.

Jedoch ist zur Umsetzung des Vorhabens eine vorübergehende Inanspruchnahme von Anliegerflächen erforderlich. Eine einvernehmliche Regelung dazu konnte nicht erreicht werden. In der Zwischenzeit zeigt sich, dass rechtlich hier kein Plangenehmigungsverfahren notwendig wird, sondern beabsichtigt ist die Inanspruchnahme formell im Rahmen einer Duldung zu erwirken.

Das Vorhaben K 32 - Brücke über den Trittauer Mühlenbach liegt am nördlichen Ortsausgang Grönwohld, so dass gegenwärtig ein möglicher Baubeginn der Brückenmaßnahme (ab 2028) erst nach Ausbau der Ortsdurchfahrt der K 32 in Grönwohld (ab 2026) geplant ist. (Aus dem Bauprogramm 2025 des Kreises Stormarn)

## Tante Enso kommt nicht nach Grönwohld!

Diese Entscheidung teilte uns Tante Enso per E-Mail am 25. September 2024 mit:

„Wir müssen euch mitteilen, dass Tante Enso leider nicht nach Grönwohld kommen wird. Trotz eurer Unterstützung und Bemühungen war es uns nicht möglich, dieses Projekt umzusetzen.

Aus diesem Grund haben wir beschlossen, das Vorhaben zu beenden. Falls ihr Tante Enso-Genossenschaftsanteile besitzt und habt die zum 30. September 2024 gekündigt, bekommt ihr das Geld im kommenden Jahr zurück. Wer danach kündigt, bekommt sein Geld 2026 wieder.

Bitte informiert auch alle, die diesen Newsletter nicht erhalten. Wir bedauern diese Entscheidung zutiefst, aber wer weiß, was die Zukunft bringt.

Vielen Dank für euer Verständnis und eure Unterstützung. Wir wünschen Grönwohld alles Gute!“

Wir bedauern es, dass Tante Enso nicht nach Grönwohld kommt. Was ist ein Dorf ohne Geschäfte? Doch - wie schrieb Tante Enso? „Wer weiß, was die Zukunft bringt?“  
*Angela Ryll*

## Die DorfFunk-APP – so haben Sie Grönwohld immer bei sich



Im Projekt „Digitale Dörfer“ zeigt das Fraunhofer-Institut für Experimentelles Software Engineering IESE, wie sich durch die Digitalisierung neue Chancen für ländliche Regionen auf tun. Einer der Bausteine in diesem Projekt ist die APP DorfFunk, die in den gängigen APP-Stores verfügbar ist.

Mit der **DorfFunk-APP** als Kommunikationszentrale der Regionen können Bürger ihre Hilfe anbieten, Gesuche einstellen oder einfach nur zwanglos miteinander plauschen. Da auch die Neuigkeiten aus den DorfNews gefunkt werden, bleiben Sie dabei immer auf dem Laufenden.

Auch der Draht zwischen Gemeinde und Bürgern kann dank des DorfFunks glücken – mit nur einem Funk könnten in Zukunft

Vorschläge oder Mängel automatisch an die richtigen Empfänger gesendet werden. (Vorausgesetzt, natürlich, dass alle diese App haben und nutzen 😊)

Wir von der SPD-Fraktion haben uns diese Anwendung einmal angesehen und sind der Meinung, dass die einfache Bedienung und die vielseitigen Möglichkeiten für jeden interessant sein könnten. Wir würden uns freuen, wenn wir über diesen Weg - zusätzlich zu unserem

Kanal auf Instagram und unserer Webseite, aber eben auch digital - mehr mit unseren Einwohnerinnen und Einwohnern in Kontakt bzw. in den Austausch kommen würden.

Die App und weitere Informationen sind unter [www.dorf.app](http://www.dorf.app) oder [www.digitale-doefer.de/unsere-loesungen/dorffunk/](http://www.digitale-doefer.de/unsere-loesungen/dorffunk/) zu finden.

Torge Bredfeldt,  
Gemeindevertreter der SPD-Fraktion

*Ein großes Kinder- und Dorffest wirft seinen Schatten voraus!!!*

*2025 wird Grönwohld 777 Jahre alt.*

*Und das feiern wir alle zusammen an zwei Tagen. Hier vorweg schon einmal die Termine für Ihren Kalender:*

*11. Juli Vogelschießen*

*12. Juli Dorffest*

### **Vogelschießen – warum eigentlich noch?**

Folgende Nachricht erreichte die Redaktion des Grönwohlder Rinkiekers im Oktober d.J. über unseren Instagram Kanal:

„Ich gehöre zum Planungsteam für das Vogelschießen. Jedes Jahr wird die Beteiligung weniger. Es wird immer schwieriger, Unterstützer zu finden. Eine Vermutung ist, dass die „neuen“ Grönwohlderinnen und Grönwohlder mit der Tradition des Vogelschießens nichts mehr anfangen können. Ich habe in den alten Ausgaben des *Grönwohlder Rinkiekers* gesehen, dass ihr schon früher über das Vogelschießen berichtet habt. Könntet Ihr Euch vorstellen, in den nächsten Ausgaben einmal den geschichtlichen Hintergrund zum Vogelschießen zu bringen und auch zu berichten, was es für das Dorf bedeutet?“

**Aber gerne doch.** Die Redaktion des *Grönwohlder Rinkiekers* hält unser Vogelschießen nämlich tatsächlich für eine gute und erhaltenswerte Tradition.

Entstanden ist der Brauch im Mittelalter in Mitteleuropa, als größere Teile der männlichen Stadtbevölkerung im Rahmen ihrer Wehrpflicht noch zur Verteidigung der Stadt herangezogen wurden und das Schießen üben mussten. In Deutschland liegen hier auch die historischen Wurzeln der Bürgerwehren, die im Zuge der Märzrevolution 1848 eine neue politische Bedeutung erlangten. Als bürgerlicher Männersport und männliches Freizeitvergnügen wurde das Vogelschießen im frühen 19. Jahrhundert populär.

Das Kindervogelschießen entstand Ende des 19. Jahrhunderts, als zunehmende Schulfeste aufkamen, die oft nach dem Vorbild der „erwachsenen Feste“ gestaltet waren. In den ländlichen Regionen Schleswig-Holsteins gehört das Kindervogelschießen heutzutage noch zu den jährlich wiederkehrenden Festen. Zwar gibt es Variationen im Ablauf, häufig aber wird noch an den Grundelementen Spiele, Preisverteilung, Umzug und

Tanz festgehalten. Nach den Glücks- oder Geschicklichkeitsspielen erfolgt die Proklamation der Königspaare. Dabei werden diese mit Medaille, Krone und Schärpe geschmückt. Die Tanzveranstaltung beginnt traditionell mit einer Polonaise und dem Königstanz. Quelle: <https://de.wikipedia.org/wiki/Vogelschie%C3%9Fen>

Aber was heißt das für uns in Grönwohld?

Ein Blick in unsere Schulchronik von 1999 zeigt, dass „das jährliche Kinderfest der Schule“ mindestens **seit den 1880er Jahren** ein fester Bestandteil des Schuljahres war und „meistens in den verschiedenen Gasthöfen des Dorfes – häufig mit Unterstützung der jeweiligen Eigentümer des Grönwohldhofes – veranstaltet wurde.“ Unser Vogelschießen hat also eine lange Tradition.

Aber da ist noch mehr. Die Redaktion des *Grönwohler Rinkiekers* hat Frau Hannelore Neumann zum Thema „Vogelschießen“ interviewt. Frau Neumann unterrichtete seit 1961 in Grönwohld. Es war ihre erste Lehrerstelle nach dem Studium und sie blieb der Grönwohlder Schule für 39 Jahre treu; erst als Lehrerin und, ab 1987, als Leiterin. Befragt nach der Bedeutung des Vogelschießens für das Dorf sagte sie uns: „Über das Vogelschießen wurden die Zugezogenen integriert. Es war das zentrale Dorffest, bei dem alle zusammenkamen – ob sie nun Kinder in der Schule hatten oder nicht. Die Häuser wurden geschmückt und der Umzug durch das Dorf zeigte die Verbundenheit und auch die Verwurzelung der Schule mit den Grönwohlderinnen und Grönwohldern.“

Eine erste große Veränderung dieser Tradition zeichnete sich ab, als mit dem

Schuljahr 2007/2008 die Möglichkeit der freien Grundschulwahl in Schleswig-Holstein eingeführt wurde. Davor waren Kinder in Schleswig-Holstein in der Regel verpflichtet, die der Wohnadresse zugeordnete Sprengelschule (die nächstgelegene Schule im Einzugsgebiet) zu besuchen.

Da unsere Grundschule einen sehr guten Ruf genießt, war die Nachfrage entsprechend hoch und seitdem gab und gibt es viele Kinder, die mit ihren Familien nicht in Grönwohld wohnen und daher mit dem Dorf und seinen Traditionen weniger verbunden sind.

Und natürlich spielen gesellschaftliche Entwicklungen eine Rolle: häufig sind beide Elternteile berufstätig und können sich daher zeitlich nicht so engagieren, wie sie es sich vielleicht selbst wünschen würden.

Und, anders als es noch zu Zeiten von Hannelore Neumann verpflichtend war, wohnen auch die Lehrerinnen und Lehrer nicht mehr vor Ort.

Aber dennoch: das Vogelschießen ist unser zentrales Dorffest, zu dem jeder und jede eingeladen und willkommen ist.

### **Was also können wir tun, damit es uns erhalten bleibt?**

Vielleicht mit diesem Motto: „Was dem Einzelnen nicht möglich ist, das schaffen Viele.“ (Friedrich Wilhelm Raiffeisen)

Wer sich engagieren möchte, erreicht Nadine Stegmann vom Planungsteam unter der Nummer 0173 2443486. 

*Dr. Katherine Nölling,  
SPD-Gemeindevertreterin*



© Archiv Grönwohld

Vogelschießen 1925,  
eine bewusste Aufnahme des  
Festumzug's vor der  
Alten Schule.



Umzug Vogelschießen 1987, Dorfstraße.



Umzug Vogelschießen 1989, Bahnhofstraße, v.r. Lehrerin Hannelore Neumann.



© Hannelore Neumann

Umzug Vogelschießen 1998, Poststraße.

Grönwohld, Mai 2005

Liebe Grönwohlderinnen und Grönwohlder,

am 17. und 18. Juni feiern wir, wie jedes Jahr zum Schuljahresende, unser Vogelschießen. Die Spiele finden am Freitag, um 15 Uhr statt. Dabei ermitteln wir unsere Königin und unseren König.

Am Samstag beginnt der Festumzug um 14 Uhr auf dem Schulhof und danach werden wir Kinder bis 18 Uhr bei Spiel und Tanz in der Turnhalle fröhlich sein. Ab 20 Uhr können dann die Grönwohlder Erwachsenen das Tanzbein schwingen oder sich auch zum gemütlichen Klönschnack in der Turnhalle treffen. Unsere Lehrerinnen würden sich freuen, wenn recht viele Grönwohlder, egal ob Eltern von Schulkindern oder nicht, kommen würden. Der Eintritt ist frei!

Wir wissen wohl, dass unser Vogelschießen nur durch Ihre Spende oder durch aktiven Einsatz unserer Eltern möglich ist. Darum möchten wir auf diesem Wege herzlich danken und hoffen, dass auch Sie am Freitag beim Zuschauen oder am Samstag beim Tanz Freude haben.

Wir laden Sie herzlich ein!

Ihre Grönwohlder Grundschüler

Eine Einladung der Grundschüler Grönwohld im Mai 2005 zum Vogelschießen

## Einen Augenblick zurück...

...wer kennt noch das Geburtshaus von August Boldt?



© Jutta Griem

2018 erreichte uns eine Anfrage von Jutta Griem aus Gießen, ob uns diese Reetdachkate, das Geburtshaus ihres Urgroßvaters in Grönwohld, bekannt sei. Ihr Urgroßvater August Boldt wurde hier am 21. Dezember 1865 geboren. Das Gebäude stand 1936 noch, denn August unternahm 1936 mit seiner Frau Pauline, geb. Soltau und Tochter Martha Griem eine Landpartie nach Grönwohld und ließen sich auch vor seinem Geburtshaus fotografieren. Kurz darauf verstarb August Boldt am 28. Mai 1936, kurz vor seiner Goldenen Hochzeit.

Im Oktober 2024 besuchte uns übers Wochenende nun seine Urenkelin Jutta Griem. Sie war noch nie in Grönwohld, hat aber über ihre Vorfahren, auch über die Linie Griem, eine starke Bindung zu Grönwohld. In den Fußspuren ihrer Ahnen Grönwohld durchstreifen, das war ihr Herzenswunsch. Ist das nicht wunderbar?!

Wir wissen nicht, an welcher Stelle das Haus stand. Doch möglicherweise haben Sie noch alte Fotos oder Postkarten, aus denen der Standort hervorgeht.

Rufen Sie gerne unter 04154-5482 an.

*Ihre Angela Ryll*

HERAUSGEBER: SPD-ORTSVEREIN GRÖNWOHLD, KREIS STORMARN  
 REDAKTION: DR. KATHERINE NÖLLING (V.I.S.D.P.), JAQUELINE MALCHAU  
 ANSCHRIFT: HOHE LEUCHTE 1, 22956 GRÖNWOHLD, TELEFON 04154-58183  
 EMAIL: [Rinkieker@web.de](mailto:Rinkieker@web.de), HAUSSEITE: [HTTP://WWW.SPD-OV-GRÖNWOHLD.DE](http://www.spd-ov-gronwohld.de)

BANKVERBINDUNG: SPARKASSE HOLSTEIN IBAN: DE64213522400014007645, BIC: NOLADE21HOL - SPENDENABZUGSFÄHIG  
 EIGENDRUCK (AUFLAGE 1000 STÜCK)

**SPD** BESSER  
IST  
DAS